

4. DER WIRTIN TÖCHTERLEIN.

(Umland.)

Tempo giusto.

Op. 1. N^o 2.(Comp.
1823.)

mf

p

mf

mf

Es zo - gen drei Bur - sche wohl

p

mf

ü - ber den Rhein, bei ei - ner Frau Wir - tin, da kehr - ten sie

p

mf

ein. Frau Wir - tin, hat sie gut Bier und Wein?

p

mf

p

dolce

p

Wo hat sie ihr schö - nes Töch - ter - lein? Mein

mf

p

p

cresc.

Bier und Wein ist frisch und klar, mein Töchterlein liegt auf der Tod-ten -

cresc.

bahr! Und als sie tra-ten zur Kammerhin - ein, da lag sie in

ff *p* *rit.*

- *Largo.* *a tempo* *cresc.*

ei-nem schwarzen Schrein. Der Er-ste, der schlug den Schlei-er zu -

cresc.

rück und schau-te sie an mit trau - rigem Blick: „Ach leb-test du noch, du schö-ne

p rall. *a tempo espress.* *a tempo*

Maid, ich wür-de dich lie-ben von die-ser Zeit.“ Der

p

rall. *pp*

Zwei-te, der deck-te den Schlei-er zu und kehr-te sich ab und wein - - te da - zu:

rall. *pp*

f espress. *rit.*

„Ach! dass du liegst auf der Tod-ten - bahr, ich hab' dich ge-lie-bet so

f *p* *f* *p* *rit.*

a tempo *eroso.* *rall.*

manches Jahr!“ Der Drit-te, der hob ihn wie-der sogleich und küss-te sie auf den Mund

a tempo *cresc.* *f* *rall. p*

pp *f molto espress.* *f*

so_ bleich: „Dich liebt' ich im-mer, dich lieb' ich noch heut, und wer-de dich

pp *f* *p* *f*

dim. e morendo

lie-ben in E - - wigkeit!“

dim. *p dolciss.* *morendo*